

Hansueli Späth, Präsident SGAM

Fritz Britt

Nicht unerwartet hat uns die Nachricht vom Tod von Fritz Britt erreicht. Mit ihm geht der standespolitischen Landschaft eine grosse Persönlichkeit und uns ein guter Freund verloren. Schon als damaliger Direktor des BSV war Fritz Britt sehr an der Hausarztmedizin interessiert. Er war ein gern gesehener Gast an unseren Tagungen und Kongressen, wo er mit seinem Fachwissen jede Diskussion zu bereichern vermochte. Auch als er Direktor von Santésuisse wurde, bestand ein reger Kontakt. Wie sehr ihm unsere Probleme am Herzen lagen und wie bemüht er um gemeinsame Lösungen war, bewies die Tatsache, dass nach Jahren eisigen Schweigens auf seine Initiative hin regelmässige Treffen und Aussprachen mit den Präsidenten der im KHM zusammengeschlossenen Hausarztverbände und der Führung von Santésuisse stattfanden. Dabei ging es ihm nie darum, Positionen zu verteidigen oder Vorteile zu erzwingen; im Vordergrund stand immer das Bestreben, gemeinsame Lösungen für unsere Probleme zu finden.

Fritz Britt hat immer mit offenem Visier gekämpft. Er war ein harter, aber fairer Partner, welcher sich nicht gescheut hat, Probleme zu erkennen und sie zu diskutieren. So ist er auch mit seiner schweren Krankheit umgegangen, welche er nie zum Tabu erklärte. Offen sprach er über seine Bemühungen und Hoffnungen für die Zukunft. Sein Blick blieb nach vorne gerichtet. Seine Zusagen, an Anlässen in diesem kommenden Sommer teilzunehmen, sind Abbild seines Optimismus und seines Lebenswillens. «Ich denke nicht an die nächste Chemotherapie, sondern hoffe auf die nächste Skitour», hat er mir Mitte Januar erklärt. In diesem Sinne soll uns Fritz Britt nicht nur als Partner, sondern auch als Vorbild in Erinnerung bleiben.



Seiner Ehefrau, seinen Kindern und der ganzen Familie spreche ich im Namen der Präsidentin und der Präsidenten von KHM, SGIM, SGAM und SGP unser aufrichtiges Beileid aus.